

TRIBUTE, TO KYLIÁN

Die Bedeutung des tschechischen Choreographen Jiří Kylián für die Entwicklung des Tanzes ab den 70er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts ist kaum zu unterschätzen. John Cranko entdeckte früh das herausragende Talent seines jungen Tänzers am Stuttgarter Ballett und ermunterte ihn zum Choreographieren. Der Ballett-Abend *Tribute to Kylián* zeigt als Hommage an den großen Choreographen drei Werke seiner Weggefährten und Kyliáns Stück *Bella Figura*.

MORGEN;

Resumé

Klingen ritzen;

Flüsse sind nass;

Säuren ätzen;

Gift macht blass;

Colts sind strafbar;

Strick könnte nachgeben;

Gas stinkt furchtbar;

Da kannst Du auch leben.

Dorothy Parker

SEMICOLON

Menschen, die ein Tattoo mit einem Semicolon haben, möchten dadurch ihren eigenen Kampf gegen den Selbstmord und ihren Sieg darüber zum Ausdruck bringen. Es ist ein Zeichen für die Hoffnung, das dafür steht,

dass das Leben weitergeht, das diese Menschen dazu ermutigt, weiter nach vorne zu schauen.

NOTIZEN ZUR MUSIK VON MORGEN;

Nacho Duato wollte ein Ballett zu einem Gedicht von Dorothy Parker mit dem Titel *Resumé* kreieren. Das Gedicht besteht aus acht kurzen Versen. Die ersten sieben beziehen sich auf die Unannehmlichkeiten von sieben Arten sich umzubringen und der achte und letzte Vers verweist darauf, dass man sich auch für das Leben entscheiden kann. Die ursprüngliche Idee bestand darin, zu jedem der ersten sieben Verse eine charakteristische Musik zu komponieren und für den letzten Vers eine Orchesterfassung von Richard Strauss' Lied *Morgen* zu schreiben, sowohl wegen seiner Schönheit als auch wegen seines hoffnungsvollen Textes.

Die Musik zu diesem Tanzstück unterscheidet sich durch zwei Merkmale von meinen vorherigen Kooperationen mit Duato. Erstens bestand der Prozess des Komponierens nicht wie zuvor immer darin, Musikstücke, Passagen oder Blöcke vorzuschlagen, sondern eher darin, während des Prozesses in einer Art graphischem Skript zusammenzuarbeiten, nachdem wir schon einiges an musikalischem Material ausprobiert hatten. Wir nahmen darin die Reihenfolge der verschiedenen Teile des Gedichtes vorweg, indem wir uns davon distanzieren, abstrahieren und versuchen, die Atmosphäre aufzugreifen, die ihnen zu Grunde lag. Als der eigentliche Kompositionsprozess begann, wurde die Instrumentengruppe als Sextett etabliert: Klarinette, Cello und vier Schlagzeuger. Der zweite Unterschied zu den vorherigen Arbeiten ist der, dass in diesem Fall die gesamte Musik des Balletts von dem Sextett gespielt wird, ohne hinzugefügte Sounds oder elektroakustische Ausschmückungen,



obwohl es in manchen Passagen so wirken mag, weil sie wiederholt ausgefeilte Techniken der Instrumentation anwenden.

Bei der Komposition der verschiedenen Teile sollte man vielleicht noch erwähnen, dass hier durchgehend Tonarten verwendet wurden, die in der Barockzeit genutzt wurden, um Klage, Trauer und Tod musikalisch darzustellen. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit sich wiederholenden Musikpassagen genutzt, um eine Art Prozessionsbewegung zu erzeugen, die wir auch als Beerdigungsmusik bezeichnen könnten. *Pedro Alcalde*

NACHO DUATO

Nacho Duato wurde in der Rambert School of London, der École Mudra in Brüssel und am Alvin Ailey American Dance Centre of New York ausgebildet. Im Alter von 21 Jahren wurde er erstmals am Cullberg Ballet in Stockholm unter Vertrag genommen und ein Jahr später kam er zu Jiří Kylián ans Nederlands Dans Theater in Den Haag. Das Jahrzehnt, das er an der niederländischen Compagnie verbrachte, prägte Duatos Tänzer-Karriere. Dort schuf er 1983 seine erste Choreographie *Jardí Tancat*, wurde 1988 zusammen mit Hans Van Manen Hauschoreograph und übernahm das künstlerische Erbe von Kylián.

Mit 32 wurde er für zwei Jahrzehnte von 1990 bis 2010 künstlerischer Direktor der Compañía Nacional de Danza. Dort kreierte er über 30 Choreographien, u.a. *Mediterránia* (1992), *Por vos muero* (1996), *Romeo y Julieta* (1998), *Herrumbre* (2004) und *Alas* (2006). Seine Choreographien finden sich im Repertoire der

renommiertesten Ensembles weltweit, u.a. am American Ballet Theater, an der Deutschen Oper Berlin, am Australian Ballet und am Cullberg Ballet. Während seiner Zeit als Direktor der Compañía Nacional gründete Duato das Jugendensemble Compañía Nacional de Danza 2 für junge Tänzer.

Nacho Duato erhielt viele Preise als Choreograph: den ersten Preis beim Internationalen Choreographiewettbewerb in Köln für sein Werk *Jardí Tancat*, die Goldmedaille für Schöne Künste der spanischen Regierung im Jahr 1998, den Prix Benois de la Danse 2000, den Nationalen Tanzpreis 2003 und den Preis der Stadt Alcalá für Kunst und Literatur 2015. Von 2010 bis 2014 war Duato künstlerischer Leiter des Mikhailovsky Theaters in St. Petersburg, von 2014-2018 künstlerischer Direktor des Staatsballets in Berlin.

SAD CASE

Das Tanzstück *Sad Case* wurde ursprünglich 1998 für das NDT 1 kreierte, als Sol León im siebten Monat mit ihrer Tochter schwanger war, und es gilt als eines der Hauptwerke von León & Lightfoot. Überraschende und originelle Bewegungen zu schwungvoll-lebensbejahender mexikanischer Mambomusik zeigen den gelungenen Versuch, die Spannung zwischen satirischen und klassischen Momenten der Choreographie auszuloten. In ihren engen Trikots mit locker hingetupften Farbspritzern zeigt das Ensemble mitreißend-komische

Tanzszenen, die ihre große Beweglichkeit und tänzerische Brillanz unter Beweis stellen.

SOL LEÓN UND PAUL LIGHTFOOT

Sol León, im spanischen Córdoba geboren, kam 1987 zum NDT 2, nachdem sie ihre Ausbildung an der National Ballet Academy in Madrid abgeschlossen hatte. Zwei Jahre später wurde sie ins NDT 1 aufgenommen, wo sie in Meisterwerken von Jiří Kylián, Hans Van Manen, Mats Ek und Ohad Naharin tanzte. Sie blieb bis 2003 Tänzerin des Ensembles und wurde anschließend gemeinsam mit Paul Lightfoot von 2002 bis 2020 Hauschoreographin des NDT. León wirkte außerdem als künstlerische Beraterin der Compagnie. León und Lightfoot bilden seit 1989 ein choreographisches Duo und haben zusammen mehr als 60 Weltpremierer für das NDT kreierte, für die sie viele renommierte Preise gewannen.

Paul Lightfoot, geboren in Chesire, England machte seinen Abschluss an der Royal Ballet School in London, bevor er 1985 dem Nederlands Dans Theater beitrug. Lightfoot begann als Tänzer am NDT 2. Zwei Jahre später kam er zum NDT 1, wo er bis 2008 tanzte. Gleich zu Beginn seiner Karriere begann Lightfoot mit Sol León zu choreographieren. Von September 2011 bis August 2020 war Lightfoot darüber hinaus künstlerischer Direktor des NDT.

Zu seinen Werken zählen:

The Bard of Avon (NDT2) 1989, *Step Lightly* (NDT2) 1991, *Seconds* (NDT1) 1992, *Solitaire* (NDT2) 1994, *So Sorry* (NDT3) 1994, *Softly, as I leave you* (NDT1) 1994, *Arcimboldo* (NDT1) 1995, *Start to Finish* (NDT1) 1996, *Stilleven* (NDT1) 1997, *Sad Case* (NDT2) 1998, *Singing Apes* (NDT1) 1998, *Small moves* (NDT3) 1999, *Squeaky Wheel* (NDT3) 2000, *Said and Done* (NDT2) 2001, *Subject to Change* (NDT2) 2003, *Shutters Shut* (NDT2) 2003, *Source of Inspiration* (NDT1) 2004, *Postscript* (NDT2) 2005, *Shoot the Moon* (NDT1) 2006, *Sooner or Later* (NDT1) 2007, *Sehnsucht* (NDT1) 2009, *Limbo* (NDT1) 2009, *Schmetterling* (NDT1) 2010 *Skip-ping Over Damaged Area* (NDT1) 2011, *Shine a Light* (NDT1) 2012, *Stop Motion* (NDT1) 2014, *Schubert* (NDT2) 2014, *Some Other Time* (NDT2) 2014, *Shut Eye* (NDT1) 2016, *Singulière Odyssée* (NDT1) 2017, *Subtle Dust* (NDT1) 2018, *Kunstkamer* (NDT1 & 2) 2019, *Stand-by* (NDT1&2) 2020, *Selvportræt* (Kammerballetten) 2021.

KÜBLER-ROSS

Die Trauerphasen nach Kübler-Ross

Die Theorie der fünf Trauerphasen der Psychologin Elisabeth Kübler-Ross gehört zu den bekanntesten psychologischen Modellen der Welt. Die fünf Phasen umfassen die Zustände der Ablehnung, der Wut,



des Handelns, der Depression und der Akzeptanz, und sie treten mehr oder weniger immer dann auf, wenn wir einen Verlust erleiden.

Die beiden herausragenden Tänzer Kayoko Everhart und Alessandro Riga präsentieren einen Pas de deux der jungen südafrikanischen Choreographin Andrea Schermoly: *Kübler Ross* zur Musik von Antonio Vivaldi.

ANDREA SCHERMOLY

Im Dezember 2018 war ich als erste Frau Hauschoreographin des Louisville Ballet in Kentucky. Ich schuf vier Choreographien für die Compagnie, drei davon in Kooperation mit dem Louisville Orchestra. Ich wuchs in Südafrika auf und studierte Tanz an der Rambert Ballet School und Royal Ballet School in London in England. Meine Karriere als professionelle Tänzerin mit Stationen u. a. am Boston Ballet und am Nederlands Dans Theater endete abrupt wegen einer Verletzung. Danach konnte ich meiner seit der Kindheit bestehenden Liebe zur Choreographie an Schulen und Compagnien in den USA, Neuseeland und meinem Geburtsland Südafrika freien Lauf lassen. Drei Mal gewann ich den Youth American Grand Prix als Herausragende Choreographin. Ich kreierte u. a. Choreographien für das Louisville Ballet, das Kansas City Ballet, das Royal New Zealand Ballet, das Cincinnati Ballet, das Grand Rapids Ballet, das Festival Ballet Theatre, das Ballet Theatre Afrikan, die Cape Dance Company, das Ballet Met und The Joffrey Ballet Concert Group. Außerdem wirkte ich am Ashley Boudier Project mit, bei Fernsehserien, dem Film *Beautiful Now*, einem Musikvideo von Justin Bieber und



am Budweiser Superbowl television commercial, *Star Trek Into Darkness*. Es war mir außerdem eine große Ehre, mit einigen der international angesehensten Ballettstars in Soli und Galas zusammenzuarbeiten.

KAYOKO EVERHART

Kayoko Everhart wurde in Tokyo, Japan geboren. Sie studierte von 1993 bis 2000 am Washington Contemporary Ballet unter der Leitung von Kay Englert. Im Jahr 2000 trat sie in die San Francisco Ballet School ein und wechselte 2002 zum Tulsa Ballet Theatre unter der Leitung von Marcello Angelini. Im September 2004 wurde sie Mitglied der Compañía Nacional de Danza unter der künstlerischen Leitung von Nacho Duato. Im Jahr 2012 wurde sie unter der künstlerischen Leitung von José Carlos Martínez zur Solotänzerin des CND befördert. Sie tanzte Hauptrollen in *Jardín Infinito*, *Cobalto*, *Gnawa* und *Alone for a second* von Nacho Duato, *Carmen* von Johan Inger, *Romeo und Julia* von Goyo Montero, *Herman Scherman*, *In the Middle Somewhat Elevated* und *Artifact II* von William Forsythe und *Sleepless* von Jiří Kylián. Sie wirkte ebenfalls in Tanzstücken renommierter Choreographen wie Mats Ek, Ohad Naharin oder Tony Fabre mit. Im November 2020 wurde sie unter der Leitung von Joaquín De Luz zur ersten Solotänzerin befördert.

ALESSANDRO RIGA

Geboren in Crotone in Italien, beendete Alessandro Riga 2004 seine Tanzausbildung in Rom. In dieser Zeit erhielt er wichtige Preise als junges vielversprechendes Talent.

Anschließend hatte er sein erstes Engagement als Solist an der Semperoper in Dresden. 2006 kehrte er bis 2013 als Solotänzer ans Maggio Musicale Fiorentino in Florenz nach Italien zurück. Damals gastierte er an zahlreichen angesehenen Theatern Italiens: Teatro dell'Opera di Roma, Teatro Massimo di Palermo, Arena di Verona und Teatro alla Fenice di Venezia. Sein Repertoire reicht von berühmten klassischen Balletten wie *Don Quixote*, *Giselle*, *La Sylphide*, *La Fille mal Gardée*, *Romeo und Julia* und *Cinderella* bis zu wichtigen zeitgenössischen Werken bekannter Choreographen wie Roland Petit, Maurice Béjart, William Forsythe, Jiří Kylián, John Neumeier, George Balanchine, Andonis Foniadakis und Uwe Scholz. 2012 ernannte ihn seine Heimatstadt zum Ehrenbürger.

Im September 2013 wurde Riga Solotänzer an der Compañía Nacional de Danza. Seither verkörperte er zahlreiche Hauptrollen, u.a. in *Middle Somewhat Elevated* und *Herman Scherman* von William Forsythe, *Casi-Casa* von Mats Ek, *Sonatas* und *Don Quixote Suite* von José Carlos Martínez, *Allegro Brillante* von George Balanchine und *Minus 16* von Ohad Naharin. Heute ist er der erste Solotänzer der Compagnie unter dem künstlerischen Leiter Joaquín De Luz. In den letzten Jahren tanzte er u. a. in folgenden Produktionen: *The Vertiginous Thrill of Exactitude*, *Artifact Suite*, *In the Figure*, *Por vos muero*, *Gods and Dogs*, *Nussknacker*, *Apollo*, *Giselle* und *Carmen*. Er war nominiert für den Prix Benois de la Danse in der Kategorie als bester Tänzer in *L'Arlesienne* von Roland Petit, das vom Publikum und den internationalen Kritiken begeistert gefeiert wurde.

BELLA FIGURA

Idee und Material, die der Choreographie *Bella Figura* zugrunde liegen, erscheinen auf den ersten Blick nicht sehr kompliziert, sind aber bei genauerer Betrachtung vielleicht doch nicht so einfach, wenn wir sie aus unserer persönlichen Perspektive deuten. Das Werk ist eine „Parabel“ über die Relativität von Sinnlichkeit, Schönheit und Ästhetik im Allgemeinen und über die Frage, wie wir mit diesen Phänomenen in unserem Alltag umgehen. Es ist eine Reise durch Zeit und Raum, die ebenso unsere Menschenwürde beleuchtet wie unsere Zweifel. Schönheit findet sich in einer Grimasse, in einer Gedankenschleife oder in einer körperlichen Verdrehung. Es kommt mir vor wie der Versuch, einen Balanceakt auf einer Nabelschnur auszuführen. Für die Tänzer bedeutet das nicht nur die Offenbarung ihres Könnens, ihrer ästhetischen Qualitäten oder ihrer technischen Leistung, sondern genauso das Akzeptieren ihrer Schwächen, Zweifel und ihrer Verwundbarkeit. Die Worte „Bella Figura“ stehen in Italien nicht nur für einen schönen Körper, sondern sie bedeuten auch eine philosophische Resilienz von Menschen, die in schwierigen Situationen immer das Gesicht wahren. Mit anderen Worten: das Publikum weiß nicht, ob sich der Schauspieler, der für sie heute auf der Bühne steht, in einer schwierigen Situation befindet oder nicht. Er erfährt gar nichts über dessen persönliche Probleme. Der Darsteller aber weiß ebenso, dass die Zuschauer seine Situation nicht kennen. Alles was er weiß ist, dass sie Eintrittskarten gekauft haben, um ihn zu sehen, und dass sie unterhalten werden wollen. Deshalb macht er dazu „Bella Figura“ – also gute Miene. Er macht gute Miene, komme was wolle ... Lange Zeit stellte ich mir Fragen wie: „... Was ist eigentlich eine Aufführung und wer sind aktuell die Darsteller?“ Und ... Wann genau beginnt die Vorstellung? Beginnt sie, wenn sich der Vorhang hebt oder im Moment unserer Geburt – oder beginnt alles damit, dass der Choreograph seine Tänzer bittet, die ersten Schritte zu lernen? Fängt die Aufführung an, wenn die Tänzer sich bewegen? Endet die Veranstaltung, wenn sie die Bühne verlassen oder geht sie weiter bis ans Ende unserer Tage? Welchen Unterschied gibt es zwischen unserer Alltagskleidung und den Kostümen auf der Bühne? Wo verläuft die Grenze zwischen Kunst und Künstlichkeit oder zwischen Phantasie und Realität? Und schließlich: Wo liegt in diesem Fall die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge? – All diese Dinge, die ich Ihnen beschrieben habe, können ganz leicht erklärt werden. Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen Traum, in dem Sie aus dem Bett fallen, und wenn Sie am nächsten Morgen aufwachen realisieren Sie, dass Sie sich eine Rippe gebrochen haben.

Jiří Kylián

IMPRESSUM

Herausgeber

Theater im Pfalzbau/Pfalzbau Bühnen

Intendant

Tilman Gersch

Texte

Zur Verfügung gestellt von der Compañía Nacional de Danza

Redaktion und Übersetzung

Dr. Roswita Schwarz

Mitarbeit

Amely Fix, Chiara Beier

Konzept und Gestaltung

Double Standards

Fotos

Alba Muriel

Druck

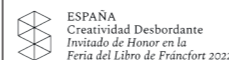
Neumann Druck Heidelberg

Die Tournee wurde durch die Unterstützung der Acción Cultural Española AC/E im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2022 mit dem Gastland Spanien ermöglicht.

Gefördert von



Compañía Nacional de Danza



THEATER IM PFALZBAU
BERLINER STRASSE 30
D-67059 LUDWIGSHAFEN

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

T (0621) 504 25 58
F (0621) 504 29 30
WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

Tribute to Kylián

Choreographien von
Duato, León & Lightfoot,
Schermoly und Kylián

Compañía Nacional de
Danza, Spanien

Künstlerische Leitung
Joaquín De Luz



TRIBUTE, TO KYLIÁN

● **Compañía Nacional de Danza, Spanien**

Künstlerische Leitung Joaquin De Luz

SO, 23.10.22, 18:00 UHR

Dauer ca. 2 Stunden, zwei Pausen

MORGEN;

Choreographie Nacho Duato

Musik Pedro Alcalde

Mit Mar Aguiló, José Alberto Becerra, Felipe Domingos, Kayoko Everhart, Sara Fernández, Erez Ilan, Shlomi Shlomo Miara, Shani Peretz, Anthony Pina, Benjamin Poirier, Alessandro Riga, Irene Ureña

Ausstattung Nacho Duato

Licht Nicolás Fischtel (A.A.I.)

Musiker Joan Enric Lluna (Klarinette), Erica Wise

(Cello), Molly Malcolm (Gesang)

Ensemble "Percussions de Barcelona":

Robert Armengol, Miquel Vich, Núria Andorrà,

Riccardo Massari Spiritini

Projektionen Victor Tomé (Sonicine)

Choreographie-Assistenz Yoko Taira, Daan Vervoort

Trikots Nuria Manzano

Bühnenbildherstellung Mambo Decorados

Kostümherstellung Wardrobe CND, Carmen Granell

Musikaufnahmen Ferran Conangla, Sergio Sotelo

Premiere beim Festival de Cantabria, Santander (Spanien), 25.2.2022.

SAD CASE

Choreographie Sol León und Paul Lightfoot

Musik Perez Prado, Alberto Dominguez, Ernesto Lecuona, Ray Barretto, Trío Los Panchos

Mit Irene Ureña, Erez Ilan, Shlomi Shlomo Miara, Íker Rodríguez, YaeGee Park

Choreographieassistentz Menghan Lou

Ausstattung Sol León & Paul Lightfoot

Lichtdesign Tom Bevoort

Licht Eric Blom

Kostüme Tossal

Premiere an der Compañía Nacional de Danza am Teatro Real, Madrid (Spanien), 3. Oktober 2022

KÜBLER-ROSS

Choreographie Andrea Schermoly

Musik Antonio Vivaldi – Violin Concerto in B-Dur, RV 583 – II. Andante

Mit Kayoko Everhart und Alessandro Riga

Video Andrea Schermoly

Film Zack Bennett and Kevin Schlanser

Bearbeitung Zack Bennett

Kostüme Bregje van Balen

BELLA FIGURA

Choreographie und Konzept Jiří Kylián

Choreographieassistentz Ken Ossola, Elke Schepers
Musik

Lukas Foss: Slow (5th movement), aus der Suite

Solomon Rossi

Giovanni Battista Pergolesi: *Stabat Mater* Ouvertüre

Lukas Foss: Andante (3rd movement), aus der Suite

Solomon Rossi

Alessandro Marcello: Adagio (2nd movement), aus dem Konzert für Oboe, Streicher und Bass in d-Moll

Antonio Vivaldi: Andante (2nd movement), aus dem

Konzert für zwei Mandolinen in G-Dur

Giuseppe Torelli: Grave (1st movement), aus dem Concerto Grosso No. 6 in g-Moll

Giovanni Battista Pergolesi: Quando corpus (final) aus dem *Stabat Mater*

Bühnenbild Jiří Kylián, Gerriets, Taga

Kostüme Joke Visser

Lichtdesign Jiří Kylián

Technische Koordination Joost Biegelaar

Mit Mar Aguiló, José Alberto Becerra, Kayoko

Everhart, Erez Ilan, Clara Maroto, Shani Peretz,

Laura Pérez Hierro, Benjamin Poirier, Alessandro Riga

Uraufführung am Nederland Dans Theater am AT&T

Theater Den Haag (Holland), 12. Oktober 1995

Premiere Compañía Nacional de Danza am Teatro Real, Madrid (Spanien), 3. Oktober 2022

DIE COMPAÑÍA NACIONAL DE DANZA

Die Compañía Nacional de Danza wurde 1979 unter dem Namen Ballet Clásico Nacional gegründet und von Victor Ullate geleitet. Im Februar 1983 übernahm Maria de Ávila die Leitung sowohl des Ballet Nacional Español als auch des Ballet Clásico Español. Damit waren die Türen für Choreographen wie George Balanchine und Antony Tudor geöffnet, und auch der amerikanische Tänzer und Choreograph Ray Barra erhielt Aufträge für künstlerische Arbeiten. Bis Ende 1990 übernahm er schließlich die Leitung der Gruppe. Im Dezember 1987 wurde die bekannte russische Tänzerin Maya Plisetskaya als Ballett-Direktorin verpflichtet. Im Juni 1990 übernahm Nacho Duato die künstlerische Leitung des Ensembles, das jetzt Compañía Nacional de Danza (CND) hieß. Im Repertoire finden sich neben neuen, originellen Choreographien auch Ballett-Klassiker. Im September 2011 übernahm José Carlos Martínez die Leitung der Compagnie, seit September 2019 hat Joaquín De Luz die Direktion inne.

JIŘÍ KYLIÁN

Jiří Kylián, geboren in der Tschechoslowakei, begann seine Tanzkarriere 1947 im Alter von neun Jahren am National Ballett in Prag. 1967 erhielt er ein Stipendium für die Royal Ballet School in London. Bald verließ er die Schule, um ans Stuttgarter Ballett zu gehen. Kylián gab hier sein Debüt als Choreograph mit dem Stück *Paradox* für die Noverre Gesellschaft. Nachdem er drei Choreographien für das Nederlands Dans Theater kreiert hatte, wurde er 1975 künstlerischer Leiter der Compagnie. 1978 gelang ihm am Nederlands Dans Theater mit *Sinfonietta* der internationale Durchbruch. Im selben Jahr gründete er zusammen mit Carel Birnie das NDT II, das jungen Tänzern die Möglichkeit geben sollte, ihre Fähigkeiten und Talente zu entwickeln. 1991 folgte dann das Nederlands Dans Theater III, eine Compagnie für ältere Tänzer ab 40. Diese dreigliedrige Struktur war einzigartig in der Welt des Tanzes. Kylián gab 1999 die künstlerische Leitung ab, blieb dem NDT aber bis Dezember 2009 als Hauschoreograph verbunden. Jiří Kylián kreierte fast 100 Werke, die auf der ganzen Welt aufgeführt werden. Kylián schuf nicht nur Werke für das Nederlands Dans Theater, sondern auch für viele andere renommierte Compagnien wie das Stuttgarter Ballett oder das Ballett der Pariser Oper. Er arbeitete mit vielen kreativen Komponisten und Designern wie Arne Nordheim und Walter Nobby.

Auch der Film interessierte ihn. So entstand im Sommer 2006 zusammen mit dem Filmregisseur Boris Paval Conen der Film *Car-Men*. Zusammen mit Conen und NTR kreierte er 2013 den Film *Between Entrance & Exit*, der im Rahmen des niederländischen Filmfestivals in Utrecht für den Gouden Kalf nominiert wurde. Für die Aichi Triennale 2013 in Nagoya, Japan schuf er die abendfüllende Tanz-/Filmproduktion *East Shadow*, die den Opfern des Tsunami in Japan gewidmet war. Zusammen mit dem tschechischen Filmregisseur Jan Maliř drehte er die Filme *Schwarzfahrer* und zuletzt *Scalmare*. Im Laufe von Kyliáns Karriere erhielt er viele internationale Preise, darunter das *Honorary Doctorate* der Julliard School New York, in Monte Carlo drei *Nijinsky-Preise* als bester Choreograph, für die beste Compagnie und für das beste Tanzstück sowie den Prix Benoit de la Danse – Moskau und Berlin. 2008 wurde er von Königin Beatrix mit der höchsten royalen Auszeichnung der Niederlande, der Medaille des Ordens für Kunst und Wissenschaften des Hauses Oranien bedacht. Im Jahr 2011 wurde Kylián vom tschechischen Kulturministerium in Prag mit dem Preis für sein Lebenswerk im Bereich Tanz und Theater ausgezeichnet und im selben Jahr erhielt der Dokumentarfilm *Vergessene Erinnerungen* den Tschechischen Fernsehpreis. 2017 erhielt Kylián die prestigeträchtige Goldene Feder als Ehrenbürger von Den Haag.